

PE 1.11.2027 76.



**Der Kinderschutzbund  
Ortsverband Leipzig**

Deutscher Kinderschutzbund Leipzig e.V., Johannisallee 20, 04317 Leipzig

Landratsamt Nordsachsen  
Jugendamt  
Postfach 1255/1265  
04852 Torgau



**Deutscher  
Kinderschutzbund  
Leipzige.V.**

Johannisallee 20  
04317 Leipzig

Tel. 034170257-0

Fax 034170257-29

E-Mail: info@dksb-leipzig.de

www.dksb-leipzig.de

Leipzig, 16.08.2021

**Antrag des Deutschen Kinderschutzbundes OV Leipzig e.V. auf  
Gewährung von Fördermitteln für das Projekt  
Kinder- und Jugendtelefon im Jahr 2022**

Sehr geehrte Frau Przikopp,

anbei sende ich Ihnen den vollständigen Antrag auf Gewährung einer  
Zuwendung für das Projekt Kinder- und Jugendtelefon für das Jahr  
2022 zu. Die Rahmenkonzeption liegt Ihnen bereits vor.

Ich bitte Sie um wohlwollende Prüfung unseres Antrages und der  
Bewilligung der beantragten Fördermittel.

Mit freundlichen Grüßen

*K. Drechsler*

Kristin Drechsler  
Geschäftsführerin

Deutscher Kinderschutzbund  
Leipzig e.V.  
Johannisallee 20 · 04317 Leipzig  
Tel.: (0341) 70 25 70  
Fax: (0341) 70 25 729  
E-Mail: info@dksb-leipzig.de

Anlagen

EINGANG

23. Aug. 2022

An das  
Landratsamt Nordsachsen  
Jugendamt  
04855 Torgau

Vermerke des Jugendamtes

Eingang: Postfach  
Landratsamt Nordsachsen

Aktenzeichen:  
453.32.032.01.2022

## Antrag für eine Projektförderung

laut „Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit (§§ 11 bis 14 SGB VIII) und Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie/ Familienbildung (§ 16 SGB VIII) des Landkreises Nordsachsen“

### Antragsteller

Name: Deutscher Kinderschutzbund OV Leipzig e.V.

Straße: Johannisallee 20

PLZ/ Ort: 04317 Leipzig

Ansprechpartner: Susanne Lenk

Telefon: 0341/ 70 25 727

E-Mail: [kjt@dksb-leipzig.de](mailto:kjt@dksb-leipzig.de)

bei Vereinen: Satzung, Registerauszug, Gemeinnützigkeit

liegt aktuell dem Antrag bei

liegt seit 2014 im Jugendamt vor

### Bankverbindung

Kontoinhaber: Deutscher Kinderschutzbund  
OV Leipzig e.V.

Bankbezeichnung: Bank für Sozialwirtschaft

BIC: BFSWDE33LPZ

IBAN: DE84 8602 0500 0003 4676 00

### Bitte ankreuzen!

- Freizeiten (Ferienlager, Wochenendfreizeiten) - Punkt 5.1. der Richtlinie
- Durchführung von Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit und Familienbildung - Punkt 5.2. der Richtlinie
- Beschaffung von Gegenständen für die Kinder- und Jugendarbeit - Punkt 5.3. der Richtlinie
- Renovierungsmaterial für Kinder- und Jugendfreizeitstätten - Punkt 5.3. der Richtlinie
- Sachausgabenzuschuss für Kinder- und Jugendfreizeitstätten - Punkt 5.4. der Richtlinie
- Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Familienbildung - Punkt 5.5. der Richtlinie
- Förderung der Jugendverbandsarbeit - Punkt 5.6. der Richtlinie

### Kurzbezeichnung der Maßnahme

Kinder- und Jugendtelefon, präventiver Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII

**Für Freizeiten (5.1.), und Freizeiten/ Kurse/ Seminare im Rahmen der Jugendverbandsarbeit (5.6.1.) bitte ausfüllen!**

Ort der Durchführung: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Land/Bundesland: \_\_\_\_\_

Dauer: von: \_\_\_\_\_ bis: \_\_\_\_\_ = \_\_\_\_\_ Tage

(An- und Abreisetag zählen außerhalb des Landkreises TDO als ein zuschussfähiger Tag! Punkt 5.1.4. und 5.1.6. der Richtlinie)

Bei Freizeiten im Landkreis Nordsachsen bitte die Uhrzeit angeben!

Beginn am ersten Tag: \_\_\_\_\_ Uhr Ende am letzten Tag: \_\_\_\_\_ Uhr

Anzahl der Teilnehmer/-innen: \_\_\_\_\_

Anzahl der Betreuer/-innen: \_\_\_\_\_

Anzahl der Teilnehmer/-innen und Betreuer/-innen = Gesamtteilnehmer(innen)zahl!  
Zuwendungsfähig ist in der Regel ein Betreuerschlüssel von 10 Teilnehmer zu 1 Betreuer! (Punkt 5.1.3. und 5.6.1. der Richtlinie)

**Nur bei Freizeiten (Punkt 5.1. der Richtlinie) ausfüllen!**

Gesamtteilnehmer(innen)zahl: \_\_\_\_\_ x Tage: \_\_\_\_\_ x max. 4 € = \_\_\_\_\_ € (max. Zuschuss)

**Nur bei Freizeiten/ Kurse/ Seminare im Rahmen der Jugendverbandsarbeit (Punkt 5.6.1. der Richtlinie) ausfüllen!**

Gesamtteilnehmer(innen)zahl: \_\_\_\_\_ x Tage: \_\_\_\_\_ x max. 4 € = \_\_\_\_\_ € (max. Zuschuss) oder

Gesamtteilnehmer(innen)zahl: \_\_\_\_\_ x Tage: \_\_\_\_\_ x max. 2 € = \_\_\_\_\_ € (max. Zuschuss)

**Finanzierungsplan: (\* detaillierte Angaben erforderlich!)**

Einnahmen:			Ausgaben:	
Zuschuss Stadt/ Gemeinde	€	%	Fahrkosten*	350,00 €
Landes-/ Bundesmittel*	10.567,60 €	10,65 %	Unterkunft*	€
Teilnehmerbeiträge	€	%	Verpflegung*	€
sonstige Zuschüsse*	52.559,89 €	52,95 %	Materialkosten*	€
Spenden*	€	%	Programmkosten*	€
Eigenmittel	25.766,20 €	25,96 %	Referentenkosten*	3.560,00 €
beantragter Zuschuss	10.363,86 €	10,44 %	Mieten*	2.850,00 €
			Versicherung*	20,00 €
			Sachkosten*	86.421,55 €
			Sonstiges*	6.056,00 €
<b>Gesamteinnahmen:</b>	<b>99.257,55 €</b>	<b>100 %</b>	<b>Gesamtausgaben:</b>	<b>99.257,55 €</b>

(Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben müssen übereinstimmen!)

16.08.2021 K. Dieckhoff **Deutscher Kinderschutzbund**  
 Datum/ rechtsverbindliche Unterschrift des Antragstellers und Stempel Leipzig e.V.  
 Anlagen: aussagekräftige Konzeption der Maßnahme **Johannisallee 20 · 04317 Leipzig**  
 detaillierte Angaben zu den \* Positionen **Tel.: (0341) 70 25 70**  
 aktuelle Satzung, Registerauszug, Gemeinnützigkeit **Fax: (0341) 70 25 729**  
**E-Mail: info@dkb-leipzig.de**

# Kosten- und Finanzierungsplan Kinder- und Jugendtelefon 2022

	Gesamt	EM/EL	KJA Leipzig	Landkreis Nordsachsen	Landkreis Leipzig Land	Landkreis Mittelsachsen	KSV
<b>PERSONALKOSTEN</b>							
Personal (9/4; 0,85 VZA, 34 h)	49.249,00		21.550,40	6.056,00	8.643,00	4.630,00	8.369,60
<b>Summe Personalkosten</b>	<b>49.249,00</b>		<b>21.550,40</b>	<b>6.056,00</b>	<b>8.643,00</b>	<b>4.630,00</b>	<b>8.369,60</b>
<b>SACHKOSTEN</b>							
<i>Betreiberkosten:</i>							
Miete	2.850,00		1.479,00	527,00	514,00	330,00	
Betriebskosten	1.500,00		776,30	255,00	310,70	158,00	
Versicherung/Beiträge	20,00		8,00	4,00	4,00	4,00	
Wartung (gesetzlich, vertraglich FeLö)	70,00		40,00	10,00	10,00	10,00	
Wartung (Türcode)	100,00		49,00	17,00	17,00	17,00	
<b>Zwischensumme:</b>	<b>4.540,00</b>		<b>2.352,30</b>	<b>813,00</b>	<b>855,70</b>	<b>519,00</b>	<b>0,00</b>
<i>Venv.- und Sachkosten:</i>							
Verwaltungsumlage 15 % insgesamt	7.387,35	1.724,00	3.321,63	824,36	824,36	693,00	
Büromaterial	200,00		97,00	45,00	38,00	20,00	
Porto	100,00		40,00	20,00	20,00	20,00	
Telefon	400,00		250,00	50,00	50,00	50,00	
Reinigung	1.145,00	486,20	309,80	118,00	128,00	103,00	
Fahrtkosten	350,00		159,00	63,00	108,00	20,00	
Reparaturen/Wartung	222,20		138,20	36,00	36,00	12,00	
Offizialsarb./Doku.	450,00		189,00	63,00	50,00	48,00	100,00
Weiterbildung Projektleiter	200,00		95,00	35,00	35,00	35,00	
Fachliteratur	50,00		26,00	8,00	8,00	8,00	
Honorare Supervision	2.500,00		1.180,00	443,00	255,00	84,00	538,00
Honorare Aus-/Fortbildung	3.560,00		1.150,00	540,00	320,00	90,00	1.460,00
Honorare/Berater	23.556,00	23.556,00	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme:</b>	<b>40.120,55</b>	<b>25.766,20</b>	<b>6.955,63</b>	<b>2.245,36</b>	<b>1.872,36</b>	<b>1.183,00</b>	<b>2.098,00</b>
<i>Inhaltl. Kosten</i>							
Fahrtgeldentsch. f. ehrenamtl. Berater	5.236,00		3.135,00	1.247,00	496,00	358,00	
GEZ	12,00		5,50	2,50	2,50	1,50	
Bewirtung Ehrenamtlicher	100,00		3.140,50	1.249,50	498,50	359,50	100,00
<b>Zwischensumme:</b>	<b>5.348,00</b>		<b>3.140,50</b>	<b>1.249,50</b>	<b>498,50</b>	<b>359,50</b>	<b>100,00</b>
<b>Summe Sachkosten</b>	<b>50.008,55</b>	<b>25.766,20</b>	<b>12.448,43</b>	<b>4.307,86</b>	<b>3.226,56</b>	<b>2.061,50</b>	<b>2.198,00</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>99.257,55</b>	<b>25.766,20</b>	<b>33.998,83</b>	<b>10.363,86</b>	<b>11.869,56</b>	<b>6.691,50</b>	<b>10.567,60</b>

Anteil Gesamt in %

25,96

34,25

10,44

11,96

6,74

10,65

## **Erklärungen zum Kosten- und Finanzierungsplan 2022**

Das Projekt Kinder- und Jugendtelefon wird durch die Stadt Leipzig, die Landkreise Leipzig Land, Nordsachsen und Mittelsachsen seit über 20 Jahren gefördert. Da in den vergangenen Jahren auch immer eine Finanzierung durch den KSV zustande kam, geht der Kinderschutzbund Leipzig davon aus, daß dies auch in 2022 geschehen wird. Daher sind die geplanten Einnahmen auch vom KSV bereits im Kostenfinanzierungsplan enthalten.

### **Personalkosten**

Die Personalkosten im Projekt Kinder- und Jugendtelefon werden mit 34 Stunden/Woche (32 Stunden für das KJT, 2 Stunden für die em@il-Beratung) beantragt. Die Finanzierung der 2 Stunden ist über den KSV abgedeckt, so dass die Landkreise und die Stadt Leipzig keine Mehrkosten zu tragen haben.

### **Verwaltungsumlage**

Die Verwaltungsumlage berechnet sich mit 15 % der kalkulierten Personalkosten und beträgt damit 7.387,35 € (1.724,00€ Eigenmittel).

### **Sach- und Verwaltungsausgaben**

Die überwiegenden Kostenpositionen wie Büromaterial, Porto und Fahrtkosten bleiben stabil auf dem Niveau der Vorjahre. Die Telefonkosten wurden mit einer Erhöhung kalkuliert. Die momentane Kontaktierung per Mail zwischen Koordination und BeraterInnen erweist sich im gegenseitigen Arbeitsprozess nicht flexibel genug, deshalb soll eine zeitgemäße digitale Form (Mobiltelefon) gefunden werden. Die Kosten für die Reinigung erhöhen sich infolge des Mehrbedarfs.

Die Honorare für Aus- und Weiterbildung sowie Supervision bleiben auf dem Niveau der Vorjahre.

### **Eigenleistung**

Die als Honorare/Berater ausgewiesenen Kosten werden als Eigenleistung in diesem Projekt aufgeführt. Sie berechnen sich wie folgt:

Das Kinder- und Jugendtelefon wird regulär im Jahr 2022 an 252 Tagen besetzt sein. Insgesamt werden im Jahr 2022 1.512 Beratungsstunden absolviert. Die Beratungsstunde wird mit 13,00 € Beratungshonorar berechnet. Daraus ergibt sich die Eigenleistung von 19.656,00 €. Im Teilprojekt Jugendliche beraten Jugendliche wird an 50 Beratungstagen im Jahr 2022 insgesamt 300 Stunden beraten. Daraus ergibt sich eine Eigenleistung der jugendlichen BeraterInnen von 3.900,00 €.

Insgesamt beträgt diese Eigenleistung 23.556,00 €.

Die Eigenleistung für die Reinigung des Büro- und Beratungsraumes errechnet sich wie folgt: 52 Std. x 9,35 € = 486,20 €.

### **Inhaltliche Ausgaben**

Den ehrenamtlichen BeraterInnen soll eine **Fahrgeldentschädigung** gezahlt werden. Die Berechnung erfolgt mit 0,22 € pro Kilometer. Berechnungsgrundlagen sind 25 km für einen Telefondienst. Pro Beratungstag sind drei Telefondienste für

das KJT zu kalkulieren, da die BeraterInnen sich den Beratungstag (immer 14.00 – 20.00 Uhr) teilen. Aus der Berechnung  $756 \text{ Einzeldienste} \cdot 25 \text{ km} \cdot 0,22 \text{ Cent}$  ergibt sich eine Fahrgeldentschädigung für die erwachsenen BeraterInnen von 4.158,00 €. Für die jugendlichen BeraterInnen gestaltet sich die Berechnung ähnlich. Die Jugendlichen beraten jeweils zu zweit am Telefon. Aus der Berechnung  $98 \text{ Einzeldienste} \cdot 25 \text{ km} \cdot 0,22 \text{ Cent} \cdot 2 \text{ BeraterInnen}$  ergibt sich eine Fahrgeldentschädigung für die jugendlichen BeraterInnen in Höhe von 1.078,00 €. Insgesamt ergibt sich aus den oben aufgeführten Berechnungen eine Fahrgeldentschädigung von insgesamt 5.236,00 €.

Die Bewirtung der ehrenamtlichen BeraterInnen ist eine Kostenposition, die ausschließlich vom KSV finanziert wird.

Alle anteiligen Positionen des Kostenfinanzierungsplans, die bislang noch nicht benannt wurden und sich im Vergleich zum Vorjahr verändert haben, unterliegen den gegenseitigen Wechselwirkungen der einzelnen Fördermodalitäten der Stadt Leipzig bzw. der Landkreise und dem KSV.

Leipzig, den 16.08.2021



Kristin Drechsler  
Geschäftsführerin



Susanne Lenk  
Projektleiterin KJT

Deutscher Kinderschutzbund  
Leipzig e.V.  
Johannisallee 20 · 04317 Leipzig  
Tel.: (0341) 70 25 70  
Fax: (0341) 70 25 729  
E-Mail: info@dktsb-leipzig.de

# Rahmenkonzeption für die Antragstellung 2021/2022

## Kinder- und Jugendtelefon



**Kinder- und Jugendtelefon**  
**116111**  
NummergegenKummer

unterstützt durch die Deutsche Telekom

anonym und kostenlos erreichbar:  
montags bis samstags 14 – 20 Uhr  
weiterhin bundesweit erreichbar  
über deutsches Festnetz und Handy  
unter 0800 – 111 0 333

Jugendliche beraten Jugendliche  
16-20 Uhr

email-Beratung

Der Deutsche Kinderschutzbund Leipzig e.V. beantragt für die Durchführung des Projektes Fördermittel beim Landratsamt Landkreis Nordsachsen.

## 0. Allgemeine Angaben

### Bezeichnung der Maßnahme

- Kinder- und Jugendtelefon (im folgenden KJT genannt)

### Maßnahmezeitraum

- 1.1.2021 - 31.12.2022

### Träger der Maßnahme

- Deutscher Kinderschutzbund Leipzig e.V. - Johannisallee 20, 04317 Leipzig - Tel.: 0341/ 7 02 57 0 - Fax: 0341/ 7 02 57 29 - E-Mail: info@dksb-leipzig.de – Ansprechpartnerin: Kristin Drechsler

### Ort der Maßnahme

- Kinder- und Jugendtelefon - Johannisallee 20, 04317 Leipzig
  - Tel.: 0341/ 7 02 57 27
  - Fax: 0341/ 7 02 57 29
  - E-Mail: kjt@dksb-leipzig.de - Ansprechperson: Susanne Lenk

### Gesetzliche Grundlagen der Maßnahme

- SGB VIII § 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- SGB VIII § 14 Präventiver Kinder- und Jugendschutz
- SGB VIII § 73
- Fachplan Kinder- und Jugendförderung 2012
- Fachförderrichtlinie der Stadt Leipzig über die Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe für Leistungen der Jugendarbeit
- Fachstandards Kinder- und Jugendschutz
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2030 (INSEK)
- Strategische Ziele der Integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung in Leipzig (Stand 2018)
- Planungsraumsteckbrief 2018. Planungsräume der Kinder- und Jugendförderung Leipzig

### Allgemeine Beschreibung der Maßnahme

- Das Kinder- und Jugendtelefon (KJT) mit Sitz in Leipzig ist ein telefonisches und anonymes und kostenfreies Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche bei allen Themen, Fragen und Problemen, die sich aus ihrem privaten, familiären oder schulischen Alltag entwickeln. Das Einzugsgebiet des KJT Leipzig ist der Direktionsbezirk Leipzig und der ehemalige Landkreis Döbeln. Das Einzugsgebiet wurde von der Nummer gegen Kummer e.V. (unserer Dachorganisation auf Bundesebene) 1998 mit Einführung der



bundesweit kostenfreien Telefonnummer 0800 111 0 333 für das KJT Leipzig festgelegt. Seit dem 05.12.2008 ist das KJT auch unter der europaweiten Nummer 116 111 erreichbar. Europaweit werden in Zusammenarbeit mit Child Helpline International (CHI) telefonische Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche unter einer einheitlichen Nummer 116 111 und einheitlichen Qualitätsstandards entwickelt und vernetzt. Das KJT Leipzig befindet sich in langjähriger Trägerschaft des Kinderschutzbund Leipzig e.V.

## 1. Sozialräumliche und bedarfsorientierte Einordnung

Das Kinder- und Jugendtelefon Leipzig ist in Leipzig Reudnitz, im Planungsraum Ost/ Südost verortet. Die Maßnahme wirkt stadtweit sowie in den angrenzenden Landkreisen Leipzig-Land, Landkreis Nordsachsen und teilweise Landkreis Mittelsachsen (ehemals Landkreis Döbeln).

2018 waren 15,8% der Leipziger Einwohner\*innen unter 18 Jahren<sup>1</sup>. Insgesamt wird bei den 0 bis unter 27-jährigen von 2018 bis 2025 ein mittelfristiges weiteres Bevölkerungswachstum von 19,6% erwartet<sup>2</sup>.

Die Hauptzielgruppe des Kinder- und Jugendtelefons sind Kinder und Jugendliche von 8 bis unter 27 Jahren und da insbesondere im Alter von 12- 17 Jahren. Hier steigt die Zahl der Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren bis 2025 um ca. 33,7%, fast einem Drittel.<sup>3</sup>

Das Angebot ist unabhängig von der Mobilität, vom Wohnort (Schwerpunktgebiet, Aufmerksamkeitsgebiet, ...), der Infrastruktur von überall her gleichermaßen nutzbar. Es braucht einzig und allein ein Telefon und/ oder einen Email- Account (In der Altersgruppe der 8- bis 9-Jährigen besitzen bereits 33 Prozent ein Smartphone, wer kein Smartphone hat, hat Zugang zu Festnetz oder einem Mobiltelefon, bei den 10- bis 11-Jährigen 75 Prozent. Der Anteil der Smartphone-Besitzer unter den 12- bis 18-Jährigen beläuft sich auf 95 Prozent.)<sup>4</sup>

Da das Angebot für die Nutzer\*innen kostenfrei und anonym ist, ermöglicht es einen niederschweligen Zugang, auch den Kindern und Jugendlichen, die von Armut betroffen sind.

Viele Kinder und Jugendliche wachsen mit der Erfahrung auf, dass sich Familien trennen können, es gibt Unsicherheiten, Beziehungsbrüche, ein Teil der Kinder und Jugendlichen leben mit nur einem Elternteil zusammen, was zusätzlich Entwicklungsrisiken mit sich bringen kann.

In unserer schnelllebigen und teilweise ausgrenzenden Gesellschaft spielt daher die Förderung der eigenen Fähigkeiten im Umgang mit den alltäglichen Herausforderungen eine große Rolle. Alle Kinder und Jugendliche brauchen den gleichen uneingeschränkten Zugang zu Informationen und Bildung. Das Kinder- und Jugendtelefon integriert, grenzt niemanden aus, es gibt keine Zugangsvoraussetzungen, es erfolgt eine vorurteilsfreie Begegnung. Es wirkt unabhängig vom Alter, vom Geschlecht, von der Herkunft, von politischer oder religiöser Anschauung, sexueller Orientierung oder einer jeweiligen körperlichen oder seelischen und geistigen Bedingung.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Sozialreport 2019, S. 15

<sup>2</sup> Planungsraumsteckbrief 2019, S. 8

<sup>3</sup> Kinder- und Jugendreport 2019, S. 11

<sup>4</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1106/umfrage/handybesitz-bei-jugendlichen-nach-altersgruppen/#professional>

<sup>5</sup> Verhaltenskodex von Nummer gegen Kummer, erschienen 2018

Die bundesweite Statistik von Nummer gegen Kummer<sup>6</sup> weist aus, dass die Themenvielfalt über die Jahre hinweg relativ stabil geblieben ist. Hauptthemen sind:

- Psychosoziale Fragen und Fragen zur Gesundheit (psychische Probleme, Krankheit, Selbstvertrauen Einsamkeit)
- Fragen zur Sexualität (Informationen zu Körper und Sexualität, „das erste Mal“, LGBTQ ...)
- Die Gestaltung von Partnerschaft (Liebeskummer, Kontaktwunsch)
- Probleme in Schule/ Ausbildung (Schulfrust, Zensuren, Mobbing).

Trotz der rasanten Entwicklung bei alternativen sozialen Medien wird das Angebot des Kinder- und Jugendtelefons konstant nachgefragt und intensiv genutzt.

Junge Menschen, die zum Telefonhörer greifen und die Nummer des Kinder- und Jugendtelefons wählen, werden bereits selbst aktiv wirksam. Die Anrufenden werden befähigt, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und in ihrer Kritikfähigkeit und Eigenverantwortung gestärkt.

## 2. Statistik

Im Zeitraum von Januar bis Juni 2020 wurden am Kinder- und Jugendtelefon insgesamt 5.630 Anrufe von 35 aktiven ehrenamtlichen Berater\*innen angenommen. Von den 5.630 Anrufen waren 1.299 intensive Beratungsgespräche. Der Anteil der intensiven Beratungsgespräche lag vergleichbar zu den Vorjahren bei ca. einem Viertel. Der hohe Anteil der Gesprächskontakte unter denen allgemeine Anfragen zum Angebot oder Testanrufe oder sogenannte „Aufleger“ und „Schweiger“ erfasst werden zeigt, dass Kinder und Jugendliche auf das Gesprächsangebot neugierig geworden sind und „vorfühlen“ was passiert, wenn sie ein erfundenes Problem schildern. Solche Kontaktversuche stellen aber sehr oft auch Hilferufe dar und eine positiv annehmende Reaktion der Berater\*innen entscheidet darüber, ob die Anrufenden zu einem späteren Zeitpunkt ernsthaft und mit einem persönlichen Anliegen erneut darauf zurückgreifen.

Die Nachfrage in der em@il-Beratung zeigte sich stabil. Wir als Standort Leipzig bieten neben dem KJT auch das Angebot der schriftlichen, anonymen Beratung für Kinder und Jugendliche an.

Beratungsgespräche mit einer Dauer von 5 bis 15 Minuten stellen fortwährend den Hauptanteil der zeitlichen Inanspruchnahme des Gesprächsangebotes dar.

Dies verweist auf das Bedürfnis nach spontanen und anonym abrufbaren Vertrauensgesprächen seitens der Kinder und Jugendlichen. Besonders in ländlichen Gegenden stellt das Kinder- und Jugendtelefon eine Alternative zu den für Kinder und Jugendliche mitunter schwer erreichbaren Beratungsstellen dar.

Das Themenspektrum, das die Kinder und Jugendlichen ansprechen, ist breit gefächert. Wie auch in den Vorjahren wählen Kinder und Jugendliche das Angebot, um Rat und Hilfe zu zwischenmenschlichen Beziehungen im engen sozialen Umfeld zu erhalten sowie um sich aussprechen und emotional entlasten zu können. In den vergangenen Jahren dominierten vier Themenkomplexe. Der am stärksten besprochene Themenkomplex bezog sich auf Psychosoziale Themen und Gesundheit, u.a. zu Einzelthemen wie psychische Probleme, wie

---

<sup>6</sup> Statistik 2019, NgK

Einsamkeit/ Isolation aber auch die Thematisierung von Langeweile. Des Weiteren wurde der Themenkomplex Probleme in der Familie oft besprochen. Hier dominierten die Auseinandersetzung über die Beziehung zwischen Eltern und Kindern/ Jugendlichen und die Thematisierung von Verboten und Regeln sowie die fehlende Unterstützung durch die Eltern. Die beiden weiteren Themenkomplexe Sexualität und Fragen zur Partnerschaft/ Liebe wurden vergleichbar zu den Vorjahren nachgefragt. Verstärkt wurden hier Fragen zum Körper und der eigenen Sexualität, zu sexuellen Praktiken sowie die Themen Verliebtheit, der Wunsch nach Kontakt oder Liebeskummer besprochen.

Neben den oben genannten Hauptthemen kommen „Clique/ Freundeskreis“ sowie „Schule/ Ausbildung“, „Sucht“ und „Besondere Lebenssituationen“ ebenfalls zur Sprache.

Außerdem wurden oft Spott und Ausgrenzung Gleichaltriger, Mobbing aber auch sexuelle Grenzverletzungen und sexueller Missbrauch und Selbstverletzungen thematisiert. All diese Themen sind ein Beleg dafür, dass Jugendliche in der heutigen Zeit ihre Orientierungspunkte verlieren und mitunter bei eigentlich „einfachen“ Fragen Hilfe benötigen.

### 3. Evaluation/ Ziele und deren Erreichung

<b>Wirkungsziel: Das KJT ist ein niederschwelliges, themenoffenes Angebot für Kinder und Jugendliche zwischen 8-27 Jahren.</b>	
Handlungsziel: Das KJT ist montags bis samstags von 14.00 – 20.00 Uhr durch ehrenamtliche Berater*innen besetzt.	<p>I: Das Telefonberaterteam besteht aus ca. 25 Berater*innen. Jeder Berater verpflichtet sich, mindestens zwei Jahre am KJT zu arbeiten.</p> <p>I: Alle zwei Jahre werden neue Berater*innen ausgebildet.</p> <p>I: Unbesetzte Dienste werden von der Projektleiterin abgedeckt.</p> <p>I: Im Projekt Jugendliche beraten Jugendliche arbeiten ca. 12 Jugendliche. Aufgrund der hohen Fluktuation werden jedes Jahr neue jugendliche Berater*innen ausgebildet.</p>
Handlungsziel: Die ehrenamtlichen Berater*innen leisten hochwertige und qualifizierte Beratungsarbeit.	<p>I: Die Grundlage für die Beratungsarbeit am KJT Leipzig sind die bundesweit einheitlichen Standards sowie der Verhaltenskodex der Nummer gegen Kummer e.V. und die Richtlinien der jeweiligen Fördermittelgeber.</p> <p>I: Den ehrenamtlichen Berater*innen wird regelmäßig Supervision angeboten. Jeder Berater verpflichtet sich, an mindestens vier Supervisionen im Jahr teilzunehmen.</p> <p>I: Die Berater*innen besuchen gemeinsam mit der Projektleiterin verschiedene Einrichtungen der Jugendhilfe, um deren Arbeit genauer kennen zu lernen.</p> <p>I: Regelmäßige Teamsitzungen dienen dem Austausch in der Gruppe und zum Abklären organisatorischer Fragen.</p>
	<p>Das Team bestand aus 8 neuen und 17 erfahrenen Berater*innen, die für 2 Jahre die Telefonberater*tätigkeit im Ehrenamt durchführen.</p> <p>Eine KJT Ausbildung wurde von Juli 2019- Februar 2020 erfolgreich mit 15 Teilnehmer*innen durchgeführt.</p> <p>Unbesetzte Dienste konnten gut durch die Projektleiterin und andere, freie Ehrenamtliche übernommen werden.</p> <p>Im Mai 2019 endete die im Vorjahr begonnene JbJ Ausbildung erfolgreich mit 8 Teilnehmern. Das Team setzte sich dann aus 8 neuen und 7 erfahrenen Berater*innen zusammen.</p> <p>Der Indikator wurde erfüllt.</p> <p>In Kooperation mit dem Elterntelefon wurden den Berater*innen insgesamt 12 Termine für SV zur Verfügung gestellt. Die Berater*innen haben die Mindestanzahl von Supervisionen erfüllt.</p> <p>Die Berater*innen hatten Gelegenheit, die Arbeit des Kinderschutzzentrums und des Allgemeinen Sozialdienstes der Stadt Leipzig kennenzulernen.</p> <p>Es wurden 2 Teamsitzungen durchgeführt und weitere Treffen in Form eines Beraterstammtisches (z. Bsp. Thema</p>

		selbstverletzendes Verhalten).
	I: Regelmäßig werden den Berater*innen Fortbildungen angeboten zu Themen, die für die Beratungsarbeit relevant sind.	Zur Thematik Körperwahrnehmung bei schwierigen Themen in der Telefonberatung; Frühe Hilfen und Netzwerkarbeit; Gesprächsführungstechniken und meine Beraterrolle am Telefon.
Handlungsziel: Das Angebot soll bei der Zielgruppe bekannt gemacht werden.	I: Zur Bekanntmachung des Angebotes nutzen wir die bundeseinheitlichen Flyer der Nummer gegen Kummer.	Der Indikator wurde erfüllt.
	I: Die Flyer werden in Schulen, Offenen Treffs, Jugendhilfeeinrichtungen, Bürgerämtern etc. verteilt.	Der Indikator wurde erfüllt. Entweder wurden die Materialien verschickt, an Fachkräfte in diversen Gremien verteilt oder direkt in Workshops durch die Koordinatorin verteilt.
	I: Das Angebot wird in Schulen in Rahmen von Projekttagen vorgestellt.	Zu einzelnen Projekten wurde das KJT angefragt, wie zur Projektvorstellung beim Schülerrat in Schulen oder zur thematischen Ausgestaltung von Aktionstagen, Stadteilfesten oder Schulsummerfesten.
	I: Wir beteiligen uns an öffentlichen Veranstaltungen.	Der Indikator wurde erfüllt (z. Bsp. Regionalkonferenz Grimma „Kinderschutz und Schule“; 5. Dt. Patientenkongress Depressionen in Leipzig)
<b>Wirkungsziel: Mit dem Beratungsangebot Kinder- und Jugendtelefon wollen wir einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen leisten und sie vor schädigenden Einflüssen schützen.</b>		
Handlungsziel: Durch die Niederschwelligkeit des Beratungsangebotes werden möglichst viele Kinder und Jugendliche erreicht.	I: Die Rufnummer des KJT ist bundesweit einheitlich und kostenfrei.	Der Indikator wurde erfüllt.
	I: Die Beratung ist anonym. Die Nummer erscheint nicht auf dem Display bzw. auf der Telefonrechnung.	Der Indikator wurde erfüllt.
	I: Die Nummer des KJT ist auch über das Handy kostenlos erreichbar.	Der Indikator wurde erfüllt.

	<p>I: Das KJT ist ein Beratungsangebot für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von der Problemlage und des Alters des Anrufenden.</p>	<p>Der Indikator wurde erfüllt. Allerdings liegt die Obergrenze der Anrufenden bei 27 Jahren.</p>
<p>Handlungsziel: Das Beratungsangebot richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.</p>	<p>I: Aufgrund des hohen Bedarfs wird die Beratungszeit am KJT Leipzig gehalten.</p> <p>I: Die Berater*innen sind parteilich für die Anrufenden, nehmen sie ernst und unternehmen nichts ohne deren Einwilligung.</p> <p>I: Die Berater*innen geben Hilfe zur Selbsthilfe und vermitteln im Bedarfsfall an weiterführende Beratungsangebote.</p> <p>I: Die jugendlichen Berater*innen sind Ansprechpartner, die ganz nah an der Lebenswelt von Jugendlichen sind und ihre Sprache sprechen.</p> <p>I: Zur Weitervermittlung nutzen die Berater*innen die Onlinedatenbank DAJEB.</p> <p>I: Durch Fortbildungen, Teamsitzungen, Einrichtungsbesuche lernen die Berater*innen die Arbeit verschiedener Jugendhilfeeinrichtungen in und um Leipzig näher kennen, um besser weitervermitteln zu können.</p> <p>I: Der Anrufende kann selbst entscheiden, ob er weiterführende Hilfe annimmt.</p>	<p>Der Indikator wurde erfüllt.</p> <p>Der Indikator wurde erfüllt. Dieser Grundsatz ist wesentlicher Bestandteil bereits in der Ausbildung.</p> <p>Der Indikator wurde erfüllt.</p> <p>Der Indikator wurde erfüllt.</p> <p>Der Indikator wurde erfüllt.</p> <p>Der Indikator wurde erfüllt.</p> <p>Der Indikator wurde erfüllt. Dem Wunsch der Berater*innen nach Einrichtungsbesuchen wurde mit jährlich zwei Einrichtungen entsprochen.</p> <p>Der Indikator wurde erfüllt.</p>
<p>Handlungsziel: Die Anrufenden werden im Bedarfsfall an weitere Beratungsangebote vermittelt.</p>	<p>I: Wir bieten Workshops zu Themen an, die Kinder und Jugendliche bewegen (z.B. Mobbing, gewaltfreie Erziehung, Kinderrechte etc.)</p> <p>I: Die Projektleiterin arbeitet aktiv in Gremien und Arbeitskreisen der Stadt Leipzig und der Landkreise mit.</p>	<p>Der Indikator wurde erfüllt. Die Angebote sind in den diversen Präventionskatalogen der Stadt und Landkreise veröffentlicht. Angefragt werden Themen wie Toleranz und Partizipation, gewaltfreie Kommunikation.</p> <p>Der Indikator wurde teilweise erfüllt. (siehe Gremien) Allerdings kann der LK Mittelsachsen aufgrund der Entfernung nur bedingt bedient werden.</p>
<p>Handlungsziel: Im Rahmen unserer Öffentlichkeits- und Gremienarbeit setzen wir uns aktiv für die Rechte und Belange von Kindern und</p>		

Jugendlichen ein.	<p>I: Im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen kommen wir mit Jugendlichen ins Gespräch.</p> <p>I: Wir nutzen die von der Nummer gegen Kummer e.V. jährlich erstellte Statistik, um die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichkeit darstellen zu können bzw. auf bestimmte Problemlagen hinzuweisen.</p>	<p>Der Indikator wurde bei allen Veranstaltungen erfüllt.</p> <p>Vorrangig wurde die Statistik für die Zuarbeit der Fördermittelgeber und für das Veröffentlichlichen von Artikeln verwendet.</p>
<b>Wirkungsziel: Partizipation von Kindern und Jugendlichen</b>		
<p>Handlungsziel: Das Projekt Jugendliche beraten Jugendliche wird fortgesetzt.</p>	<p>I: Jeden Samstag von 14.00 - 20.00 Uhr beraten jugendliche Berater*innen am Kinder- und Jugendtelefon.</p> <p>I: Die Ausbildung von 10-12 jugendlichen Berater*innen wird aufgrund der hohen Fluktuation jährlich stattfinden.</p>	<p>Infolge der jährlichen Ausbildungen war die Besetzung stabil.</p> <p>Der Indikator wurde erfüllt.</p>
<p>Handlungsziel: Das Beratungsangebot JbJ wird verstärkt beworben.</p>	<p>I: Die jugendlichen Berater*innen entwickeln Werbematerial für ihr Beratungsangebot.</p> <p>I: Bei allen öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen wird das JbJ separat (bestenfalls direkt durch jugendliche Berater*innen) beworben.</p>	<p>Die Nutzung der bundesweit Materialien hatte Vorrang, da die derzeitige Beratergruppe sich auf ihre Beratertätigkeit konzentriert.</p> <p>Um Jugendliche auf diese Tätigkeit aufmerksam zu machen, sind einzelne Berater*innen in ihre alten Schulen gegangen und haben das Projekt vorgestellt. Bei allen anderen Veranstaltungen wurde die ÖA durch die Projektleiterin übernommen.</p> <p>Der Indikator wurde erfüllt.</p>
<p>Handlungsziel: Die jugendlichen Berater*innen werden bei ihrer Beratungsarbeit begleitet und</p>	<p>I: Zur Bekanntmachung des Angebotes nutzen wir verstärkt die Medien.</p> <p>I: In Teamsitzungen für jugendliche Berater*innen wird speziell auf ihre Belange eingegangen.</p>	<p>Es wurden 2 Teamsitzungen ausschließlich für die jugendlichen Berater*innen angeboten. Darüber hinaus konnten sie auch zu den Teamsitzungen der Erwachsenen gehen.</p> <p>In 2019 gab es eine Weiterbildung zur Gesprächsführung</p>

<p>unterstützt.</p>	<p>Berater*innen organisiert, ausgerichtet auf ihre Themenwünsche.</p>	<p>WB fanden gemeinsam mit den erwachsenen Berater*innen statt.</p>	<p>und zur Auseinandersetzung mit der eigenen Beraterrolle.</p>
<p>I:</p>	<p>Die jugendlichen Berater*innen nehmen an bundesweiten Austauschen der JbJ teil.</p>	<p>Die Koordinatorin besuchte das Austauschtreffen, da dies aller 2 Jahre von NgK organisiert wird.</p>	<p>Das bundesweite Austauschtreffen, da dies aller 2 Jahre von NgK organisiert wird.</p>



## **4. Zielgruppe**

Unser Beratungsangebot richtet sich vorwiegend an Kinder und Jugendliche von 8 bis unter 26 Jahren in der Stadt Leipzig und den angrenzenden Landkreisen Nordsachsen, Leipzig Land und Mittelsachsen (ZG 1). Dabei sind die Hauptnutzergruppen die 12 bis 17-Jährigen. Da es sich bei der Zielgruppe vorrangig um Schüler\*innen handelt, sind die telefonischen Beratungszeiten so angelegt, dass das Angebot auch neben dem Schulalltag genutzt werden kann. Die em@il-Beratung kann darüber hinaus rund um die Uhr genutzt werden. Da das Kinder- und Jugendtelefon prinzipiell ein themenoffenes Angebot ist, das für alle Kinder und Jugendliche in diesem Altersspektrum zur Verfügung steht, gibt es inhaltlich keine Ausschlusskriterien.

Das Angebot wird entscheidend von den ehrenamtlichen Beratern\*innen getragen (ZG2). Diese arbeiten freiwillig und spenden ihre Zeit, was eine ganz besondere Form der Pflege und Auswahl erfordert. Bei der Auswahl, der Ausbildung und der späteren Beratung wird Wert daraufgelegt, dass die Berater\*innen respektvoll und wertoffen mit den Anrufernden in Kontakt treten und gleichzeitig als Multiplikatoren\*innen in ihrem Alltag, in Schulen und ihrer Umgebung auf das Angebot aufmerksam machen.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit Lehrern\*innen, Sozialpädagogen\*innen, Erzieher\*innen aber auch Eltern an Schulen, Horten und sozialen Einrichtungen zusammen, da diese ebenfalls die Funktion als Multiplikatoren\*innen einnehmen (ZG3). Hier hat sich das Aufsuchen der entsprechenden Einrichtungen als sinnvoll erwiesen.

## **5. Leistungsinhalte**

### **5.1 Ziele**

Wir leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, wollen sie vor schädigenden Einflüssen schützen und ihre Lebenskompetenzen und ihr Selbstbewusstsein stärken. Weiterhin wollen wir mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen und damit kommunikative und soziale Kompetenzen fördern. Darüber hinaus ist es Ziel, die Risikokompetenz junger Menschen zugunsten einer gesunden Entwicklung zu fördern. Das Kinder- und Jugendtelefon ist für alle zugänglich, unabhängig von Alter, Geschlecht und sozialer Herkunft. Uns ist wichtig, Kinder und Jugendliche in ihrem Sozialraum zu erreichen, aber vor allem dort, wo es weniger Angebote gibt oder diese schwerer erreichbar sind. Als niedrigschwelliges Beratungsangebot hat das Kinder- und Jugendtelefon gerade für diese Zielgruppe eine besondere Bedeutung.

Über das Zuhören bzw. Schreiben hinaus bieten die ehrenamtlichen Berater\*innen den Kindern und Jugendlichen geschlechterübergreifend die Möglichkeit, sich über ihre Sorgen und Nöte, Wünsche und Meinungen zu allen Themen, die ihnen wichtig sind, zu äußern. Wir sind für Kinder und Jugendliche präventiv und in akuten Krisensituationen da, begleiten, unterstützen und vermitteln sie an weiterführende Hilfsangebote. Das KJT ist

für einige Kinder und Jugendliche die einzige Chance, zeitnah und ohne die Überwindung institutioneller Hürden zu einem hilfreichen Kontakt zu gelangen.

Ein weiteres wichtiges Ziel unserer Arbeit ist es, Kinder und Jugendliche zu beteiligen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, halten wir seit 2007 das Teilangebot „Jugendliche beraten Jugendliche“ (JbJ) vor. Das JbJ ist ein eigenständiges Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche und erweitert gleichsam das Beratungsangebot am Kinder- und Jugendtelefon. Es sichert die Partizipation von Jugendlichen bei dem an sie gerichteten Angebot in besonderer Weise.

<b>Wirkungsziel: Das KJT ist ein niederschwelliges, anonymes und kostenfreies Telefonberatungsangebot für Kinder und Jugendliche</b>		
Zielgruppe	Handlungsziel	Indikatoren
Junge Menschen zwischen 8 und unter 27 Jahre	Das KJT ist montags bis samstags von 14.00- 20.00 Uhr erreichbar.	<p>!: Das KJT- Beraterteam besteht aus ca. 20 Berater*innen. Jede/r Berater*in verpflichtet sich, mindestens zwei Jahre am KJT tätig zu sein.</p> <p>!: Alle zwei Jahre werden neue KJT-Berater*innen ausgebildet.</p> <p>!: Die Dienste sind vollständig durch ehrenamtlich Tätige besetzt. Unbesetzte Dienste werden von der Projektkoordinatorin möglichst abgedeckt.</p> <p>!: Das Beraterteam im Teilprojekt Jugendliche beraten Jugendliche (JbJ) besteht aus 15 Berater*innen. Aufgrund der hohen Fluktuation werden jährlich neue JbJ- Berater*innen ausgebildet.</p>
	Das Beratungsangebot ist bei der Zielgruppe bekannt.	<p>!: Zur Bekanntmachung des Angebotes nutzen wir die bundeseinheitlichen Flyer, Plakate von NgK (Nummer gegen Kummer e.V.)</p> <p>!: Die Flyer verteilen wir in Schulen, OFTs, Jugendhilfeeinrichtungen, öffentlichen und privaten Einrichtungen.</p> <p>!: Das Angebot wird in Schulen im Rahmen von Projekttagen vorgestellt.</p> <p>!: Das Angebot wird auf der Homepage des Kinderschutzbundes beworben.</p>
		<p>Messverfahren</p> <p>Dokumentation der Dienstbesetzung am Standort</p> <p>Dokumentation der Dienstbesetzung am Standort</p> <p>Führen eines Dienstplanes, Dokumentation und Planung der Dienstbesetzung</p> <p>Dokumentation der Dienstbesetzung am Standort</p> <p>Anzahl der verteilten Öffentlichkeitsmaterialien</p> <p>Anzahl der verteilten Öffentlichkeitsmaterialien</p> <p>Anzahl der Anfragen, Projektdokumentation</p> <p>Projektdokumentation</p>

<b>Wirkungsziel: Das KJT ermöglicht Information, Bildung und Beratung für Kinder und Jugendliche und dient der Stärkung individueller Lebens- und Alltagskompetenzen</b>	
Durch die Niederschwelligkeit des Beratungsangebotes erreichen wir möglichst viele Kinder und Jugendliche.	<p>I: Die Rufnummer des KJT ist bundesweit einheitlich und kostenfrei.</p> <p>I: Die Beratung ist anonym. Die Nummer erscheint nicht auf dem Display bzw. auf der Telefonrechnung.</p> <p>I: Die Nummer des KJT ist auch über das Handy kostenlos erreichbar.</p> <p>I: Das KJT ist ein Beratungsangebot für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von der Problemlage, des Alters sowie der sozialen Herkunft der Anrufernden.</p> <p>I: Die em@jil-Beratung ist ebenfalls anonym und kostenlos. Durch die bundesweit veröffentlichte Homepage von NgK ist der Zugang leicht. Die Homepage wird mit der DKSB-Homepage verlinkt.</p>
Das Beratungsangebot ist themenoffen und richtet sich nach den Bedürfnissen der Anrufernden	<p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p> <p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p> <p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p> <p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer anonymisierten Onlinestatistik durch NgK</p> <p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p> <p>Bei Bedarf Reflexionsgespräch nach Beratungen mit Projektkoordination, kontinuierliche Supervisionen</p> <p>Kontinuierliche Supervisionen, Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p> <p>Kontinuierliche Supervision,</p>

	Gesprächsinhalte entscheiden.	Reflexionsgespräche mit der Projektkoordinatorin
	I: Die jugendlichen Berater*innen sind Ansprechpartner, die ganz besonders nah an der Lebenswelt von Jugendlichen sind und deren Sprache sprechen.	Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK
Die Anrufenden werden im Bedarfsfall an weitere Beratungsangebote vermittelt.	I: Zur Weitervermittlung nutzen die Berater*innen die Onlinedatenbank DAJEB.	Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK, regelmäßige Auswertung der Statistik durch Projektkoordinatorin
	I: Durch angebotsrelevante Fortbildungen, Einrichtungsbesuche lernen die Berater*innen die Arbeit unterschiedlicher Jugendhilfeeinrichtungen in und um Leipzig kennen, damit vermitteln sie besser.	Projektdokumentation, regelmäßige Auswertung der Statistik durch Projektkoordinatorin
Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit- und Gremienarbeit setzten wir uns aktiv für die Rechte und Themen von Kindern und Jugendlichen ein.	I: Wir bieten Workshops zu Themen an, die Kinder und Jugendliche bewegen (z.B. Toleranz und Partizipation, gewaltfreie Kommunikation) I: Die Projektkoordinatorin arbeitet aktiv in Gremien und Arbeitskreisen der Stadt Leipzig und der Landkreise mit. I: Im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen kommen wir mit Jugendlichen ins Gespräch. I: Wir nutzen die von NgK jährlich erstellte Statistik, um die Lebenssituation der Anrufenden in der Öffentlichkeit darstellen zu können bzw. auf bestimmte Problemlagen hinzuweisen.	Anzahl der Workshopangebote  Teilnehmerlisten, Projektdokumentation  Dokumentation der Aktionen, Projektdokumentation Artikel, Pressemitteilungen in verschiedenen Medien, Facebook

<b>Wirkungsziel: Jugendliche beraten im Rahmen des Beteiligungsprojektes Jugendliche beraten Jugendliche (JbJ)</b>	
Jeden Samstag von 14.00-20.00 Uhr beraten jugendliche Berater*innen am KJT, in den Ferien wird eine Dienstbesetzung angestrebt.	<p>I: Das JbJ- Beraterteam besteht aus 15 Berater*innen. Jede/r Berater*in verpflichtet sich, mindestens ein Jahr am KJT zu arbeiten.</p> <p>I: Die Ausbildung von 10-12 jugendlichen Berater*innen findet aufgrund der hohen Fluktuation jährlich statt.</p> <p>I: Bei allen öffentlichen Veranstaltungen, Aktionen wird das JbJ separat (bestenfalls direkt durch jugendliche Berater*innen) beworben.</p> <p>I: Jugentliche Berater*innen wirken als Multiplikatoren.</p> <p>I: In Teamtreffen, Beraterstammtischen wird speziell auf die Themen und Bedürfnisse der jugendlichen Berater*innen eingegangen. Es werden separate JbJ- Teamtreffen organisiert.</p> <p>I: Es werden separate Fortbildungen mit den Themenwünschen für jugendliche Berater*innen organisiert.</p> <p>I: Die jugendlichen Berater*innen nehmen an bundesweiten Austauschtreffen der JbJ teil.</p>
Das Beratungsangebot wird verstärkt beworben.	Dokumentation der Aktionen, Projektdokumentation
Die jugendlichen Berater*innen werden bei ihrer Beratungsarbeit begleitet und unterstützt.	Dokumentation der Aktionen, Projektdokumentation Teilnehmerlisten, Protokolle der Teamtreffen und Beraterstammtische
	Teilnehmerlisten, Projektdokumentation
	Teilnehmerlisten, Projektdokumentation

<b>Wirkungsziel: Das KJT unterstützt die Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen und dient damit dem Schutz des Kindeswohls</b>	
Die Berater*innen entlasten den Anrufenden durch Zuhören, Wertschätzung und zeigen Empathie	<p>I: Wir bilden die Berater*innen nach den bundesweit einheitlichen Richtlinien und Fachstandards von NgK aus (Gesprächsausbildung, Beratergrundhaltung)</p> <p>Abschlussgespräch nach Ende der Theorieausbildung, jährliche Reflexionsgespräche, kontinuierliche Supervisionen</p>

	Achtsam und respektvoll spüren wir die Ressourcen der Kinder und Jugendlichen im Beratungsprozess auf	I: Grundlage der Beratungstätigkeit ist die Auseinandersetzung und Identifikation mit dem Verhaltenskodex von NgK	Dokumentation Abschlussgespräch, Dokumentation Verhaltenskodex, kontinuierliche Supervisionen
	Wir vermitteln bei Bedarf im Beratungsprozess Informationen zu weiterführenden Hilfen	I: Die Berater arbeiten mit dem DAJEB und erhalten fortführend Kenntnisse über das regionale Jugendhilfenetzwerk.	Regelmäßige Auswertung der Projektstatistik durch Projektkoordinatorin, Protokolle Teamtreffen, Beraterstammische

**Wirkungsziel: Erhalt eines aktiven Teams ehrenamtlicher Berater\*innen mit einer hohen Beratungs- und Reflexionskompetenz**

Ehrenamtliche Berater*innen (bspw. Studenten, Arbeitnehmer, Rentner) zwischen 16 und 65 Jahre	Die KJT- Ausbildung findet aller 2 Jahre mit 12-15 TeilnehmerInnen statt. Die JbJ- Ausbildung findet jährlich mit 10-12 TeilnehmerInnen statt. Wir organisieren wiederkehrend Fortbildungen zu Gesprächsführungstechniken und angebotsrelevanten inhaltlichen Themen.	I: KJT- Ausbildung fand statt.  I: JbJ- Ausbildung fand statt.  I: Im Jahr organisieren wir 4-5 Fortbildungen und 11-12 Supervisionen sowie 2 Einrichtungsbesuche. Eine kontinuierliche Informationsweitergabe erfolgt über Mails oder Material am Arbeitsplatz.	Dokumentation der Ausbildung, Teilnehmerlisten  Dokumentation der Ausbildung, Teilnehmerlisten  Projektdokumentation, Teilnehmerlisten
	Wir halten aktiv Kontakt und gestalten die Beziehung zu den ehrenamtlich Tätigen stärkend und verlässlich.	I: Im Jahr organisieren wir 4 Beraterstammische, 2-3 saisonale Treffen (bspw. Sommerfest) und sind fortwährend im Hintergrunddienst Ansprechpartner zur emotionalen Entlastung.	Projektdokumentation, Teilnehmerlisten

## 5.2 Methoden

Folgende Methoden finden während der Beratung Anwendung:

- Personenzentrierte Gesprächsführung als Grundlage der Beratung
- Ressourcenorientierte Beratung
- Andere Beratungsansätze, wie Systemischer Beratungsansatz oder TZI
- Vermitteln an Beratungsstellen oder andere Angebote der Kinder- und Jugendhilfe bzw. des Kinder- und Jugendschutzes, evtl. an sportliche und kulturelle Angebote öffentlicher und freier Träger im gesamten Einzugsgebiet
- Vermittlung von weiterführenden oder speziellen Hilfs- und Therapieangeboten.

Folgende Methoden finden innerhalb der Betreuung der ehrenamtlichen Berater\*innen Anwendung:

- regelmäßig stattfindende Supervisionen aller 6-8 Wochen
- Teamsitzungen zu speziellen Themen und zum Fachaustausch
- Fortbildungsveranstaltungen in Seminarform, zu von den Berater\*innen gewünschten Themen
- Vorstellung der Arbeit bestimmter Einrichtungen der Jugendhilfe im Einzugsbereich, an die vorwiegend vermittelt wird.

Folgende Methoden finden zur passgenauen Erreichung der Zielgruppe Anwendung:

- Erarbeitung von Statistiken und Beratungsprotokollen zu den Beratungsgesprächen, sowie eine laufende Analyse der Problemsituation im Einzugsbereich
- Zusammenarbeit mit dem kommunalen AfJFB der Stadt Leipzig, den Kreisjugendämtern des Regierungsbezirkes und freien Trägern des Einzugsbereiches
- Vernetzung mit freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe (Arbeitskreise, Facharbeitsgruppen etc.)
- themen- und zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit des Projektes
- Nutzen von Synergien der Peer-Education durch das Teilprojekt JbJ

## 6. Leistungsumfang

### 6.1 Erreichbarkeit

Das Kinder- und Jugendtelefon Leipzig ist unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer **0800 111 0 333** oder unter der europaweiten Rufnummer **116 111 Montag – Samstag von 14.00 bis 20.00 Uhr** erreichbar. Um die europaweite Nummer bekannter zu machen und dem Anspruch einer tatsächlich europaweiten Child Helpline gerecht zu werden, werden die Öffentlichkeitsmaterialien in Zukunft vorrangig mit dieser Nummer präsentiert, ohne dass die bundesweite Rufnummer ihre Gültigkeit verliert. Die em@il-Beratung ist anonym, kostenlos und rund um die Uhr für Ratsuchende unter [www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de) erreichbar. In einem passwortgeschützten Portal, das mit Unterstützung der Deutschen Telekom eingerichtet wurde und laufend aktualisiert wird, können Kinder und Jugendliche ihre Anfragen (Mails) an das em@il-Beratungsteam versenden.



Die Projektkoordinatorin ist telefonisch, per Email oder auch persönlich in ihrem Büro erreichbar und sichert damit den Kontakt zu den ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen.

## **6.2 Angebote, Kurse, Projekte und sonstige Leistungen**

Die Angebote richten sich an Kinder/ Jugendliche, (potentielle) Ehrenamtliche Berater\*innen sowie an Multiplikatoren.

Das Kinder- und Jugendtelefon Leipzig untergliedert sich in 3 Teilbereiche: die telefonische Beratung durch KJT- Berater\*innen montags bis freitags 14:00 – 20:00 Uhr, die telefonische Beratung durch jugendliche Berater\*innen samstags 14:00 – 20:00 Uhr sowie die zu jeder Zeit abfragbare em@il- Beratung durch zusätzlich qualifizierte Berater\*innen. Die Beratung erfolgt durch ausgebildete, ausgewählte Personen, welche ehrenamtlich im Projekt tätig sind. Wir sind bestrebt sowohl Beraterinnen als auch Berater auszubilden, um die Zielgruppe geschlechtssensibel/ geschlechtsspezifisch beraten zu können.

Die Ausbildung der Berater\*innen umfasst 100 Stunden und gliedert sich in zwei große Ausbildungskomplexe. Zum einen der Komplex der Gesprächsführung und Selbstreflexion/ Grundhaltung eines Beraters und zum anderen die Themen, welche von den Kindern und Jugendlichen verstärkt nachgefragt werden. Zur em@il-Beratung werden nur Berater\*innen zugelassen, die bereits seit mindestens 1 Jahr am KJT beraten haben und eine entsprechende Zusatzqualifikation absolviert haben. Diese Zusatzqualifikation wird durch Nummer gegen Kummer organisiert und durchgeführt.

Zum Standard unseres Angebotes zählt das Vorhalten von regelmäßigen Weiterbildungen, Einrichtungsbesuche in der Region und Supervisionen, außerdem mehrere Teamtreffen, mehrere Beraterstammtische und saisonale Feste, zur Stärkung der Berateridentität.

Des Weiteren bieten wir Informationsveranstaltungen für Multiplikatoren an, um die Arbeitsweise und die Ziele des Projektes zu erklären. Damit gewinnen wir Multiplikatoren\*innen wie bspw. Lehrer\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen, Mitarbeiter\*innen kooperierender Jugendhilfeangebote, welche die Bekanntmachung und Nutzung des Angebotes durch die Zielgruppe unterstützen. Diese Informationsveranstaltungen bietet die Koordinatorin auch für Kinder und Jugendliche an. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Vorstellung des Angebotes an sich, aber auch auf der Werbung für interessierte Jugendliche für das Teilprojekt JbJ. In dem die Kinder und Jugendlichen erfahren, wie die Arbeitsweise am Kinder- und Jugendtelefon funktioniert und wer berät, werden die alternativen Kontaktversuche (Test- und Scherzanrufe, Schweiger) reduziert. Diese Informationsveranstaltungen werden oft mit Themen wie Toleranz und Partizipation oder gewaltfreie Kommunikation oder Kinderrechte kombiniert. Über den gruppenspezifischen Ansatz wird der Inhalt von Toleranz, Akzeptanz sowie Gleichberechtigung vermittelt bis hin zur Bearbeitung der Frage wie eine gleichberechtigte Gesellschaft aussehen könnte. Über den Ansatz der gewaltfreien Kommunikation geht es um das Erkennen eigener Bedürfnisse und die Bedürfnisse des Kommunikationspartners und bei der Thematik Kinderrechte um Bekanntmachung und Umsetzung dieser.

Außerdem wird das Kinder- und Jugendtelefon beworben durch Kooperationen mit verschiedenen Trägern sowie bei sozialraumbezogenen Kinderbeteiligungsfesten, Familienfesten, Projekttagen in Schulen, Projektpräsentation im Rahmen von öffentlichen Aktionen sowie Festen.

### 6.3 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationsformen

#### Gremien

<b>Bundesebene</b>		
Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendtelefon, Jugendliche beraten Jugendliche, em@il- Beratung	Arbeitstreffen einmal jährlich für KJT, JbJ und em@il getrennt voneinander, jeweils 2 Tage	wichtig für Informationsfluss zw. den Standorten und NgK als Dachverband, Diskussionsplattform für Neuerungen (z.B. in Statistik, Standards, Abläufe...), unbedingt beibehalten
Mitgliederversammlung Nummer gegen Kummer, kombiniert mit Fachaustausch	Einmal jährlich	Gemeinsame Weiterbildung zu Themen, die aktuell relevant sind, Austausch zu Zukunftsperspektiven (z.B. Chat- Beratung)
<b>Landesebene</b>		
Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen Kinder-, Jugend- und Elterntelefone, em@il- Beratung	Arbeitstreffen 4mal im Jahr für je einen Tag	wichtig für Erfahrungsaustausch, Informationsfluss zur KSV-Finanzierung und aktuellen sächsischen Entwicklungen (z.B. Ehrenamtsförderung, gemeinsame Ö- Aktionen, Förderperioden...), KJT und ET-Koordinatorin wechseln sich mit Teilnahme ab, Prinzip beibehalten
<b>Kommunale Ebene</b>		
AK Jugendschutz	Arbeitstreffen viermal jährlich aller Projekte nach §14 SGB VIII in Leipzig für jeweils etwa 3 Stunden	wichtig für Informationsfluss zu aktuellen Entwicklungen innerhalb Leipzigs (z.B. Drogen- oder Sektenentwicklung, Fördermaßnahmen, Positionierung der stadtweiten Angebote...), unbedingt beibehalten
AK Jugend Nordsachsen	Arbeitstreffen aller Fachkräfte im sozialen Bereich im Bereich	wichtig für Informationsfluss zw. Amt und Fachkräften und zwischen den Fachkräften, Weitergabe der ÖA-Materialien des KJT, aus Zeitaspekten nimmt

	Delitzsch/Schkeuditz (alle 4 Wo) und Torgau/Oschatz (4mal jährlich) für jeweils etwa 3 Std.	Koord. bislang nur an den Schkeuditz/Delitzsch-Treffen etwa 6-7 Mal jährlich teil, eine einmalige TN am T/O-Treffen ist noch nicht umgesetzt, die Teilnahme an den 2 Fachtagen wird nach Kosten- und Themenlage entschieden
AK Sexualpädagogik	Arbeitstreffen der Fachkräfte in Schwangerenberatungsstellen, Aidshilfe, Gesundheitsamt, Freier Sex.pädagogen und anderen Beratungsstellen 4mal jährlich für etwa 4 Stunden	wichtig für Informationsaustausch zu aktuellen Entwicklungen (z.B. Elternarbeit, neuere Ansätze in der Sex.päd., Prävention etc.) Koord. kann aktuelle Trends aus der KJT-Statistik beitragen, hat aber keine Sex.päd.-ausbildung, unterbreitet deshalb auch keine Workshops zum Schülerfilmtag, AK bietet großen Wissenspool für die KJT-Ausbildung, beibehalten
Koordinierungskreis Leipzig Land	Arbeitstreffen aller landkreisweiten Angebote 4mal jährlich für etwa 3 Stunden	wichtig für das Ablesen regionaler Trends im Landkreis und den Austausch, wo welches Angebot gebraucht wird, Erarbeitung der Themen für die Klausurtag LL, Weitergabe der ÖA-Materialien des KJT, Prinzip beibehalten
Planungsraumarbeitskreis Ost/ Südost Leipzig	Arbeitstreffen aller Angebote im Planungsraum alle 6 Wochen für etwa 3 Stunden	wichtig für planungsraumbezogene Angebote, pro PLAK ein DKS8-Vertreter, deshalb wird KJT zusammen mit FYM im PLAK Ost/Südost (Uhlmann) vertreten sein
Gesundes Städte-Netzwerk	Arbeitstreffen von Projektpartner im Gesundheitsbereich mit unterschiedlichen Schwerpunkten	Koord. ist über Verteiler an Netzwerk angebunden, Prinzip beibehalten

### Öffentlichkeitsarbeit

Für die Bekanntmachung des Beratungsangebotes nutzen wir die Materialien der Nummer gegen Kummer e.V., um einerseits ein besseres Wiedererkennen des Angebotes zu nutzen und gleichzeitig können so die Kosten für den Standort Leipzig minimiert werden. Wir stellen die Arbeit des Kinder- und Jugendtelefons z.B. in Schulen, Horten und Jugendhilfeeinrichtungen vor, führen thematische Workshops durch, nehmen an Projekttagen in der Stadt Leipzig bzw. in den Landkreisen teil, sind in verschiedenen Arbeitskreisen integriert und stehen in einer engen Kooperation mit Lehrern\*innen, Erziehern\*innen und Schulsozialarbeitern\*innen. Durch diese Öffentlichkeitsarbeit wird das KJT innerhalb der Kernzielgruppen bekannt und gleichzeitig werden dadurch viele Menschen auf dieses Projekt aufmerksam gemacht, die sich als ehrenamtliche Berater\*innen engagieren möchten. Um geeignete Berater\*innen zu finden, nutzen wir die Homepage des DKSB OV Leipzig e.V., die Kontakte zur HTWK Leipzig, Universität Merseburg, Universität Leipzig und annoncieren regelmäßig in den ortsüblichen Tageszeitungen der Stadt Leipzig und der Landkreise und in den kostenfreien Wochenzeitungen. Um jugendliche Berater\*innen auf die Möglichkeit zur Mitgestaltung des Projektes aufmerksam zu machen, wird in Schulen und Universitäten geworben. Für das Angebot Jugendliche beraten Jugendliche werden sowohl von Nummer gegen Kummer e.V. als auch von den aktiven, jugendlichen Beratern\*innen in Leipzig eigene Werbematerialien entwickelt und genutzt.

### Kooperationsformen

Wir kooperieren eng mit den Akteuren in der Kinder- und Jugendhilfe, die mit unseren Zielgruppen zusammenarbeiten. Auch nutzen wir die Kooperationen mit Beratungsstellen (z.B. Kinderschutzzentrum, Drahtseil,...), die wir im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen für unsere Berater\*innen besuchen und kennenlernen. Wir kooperieren eng mit dem Elterntelefon, welches sich ebenfalls in unserer Trägerschaft befindet. Schriftliche Kooperationsvereinbarungen existieren hierzu aber nicht.

## **7. Beteiligungsformen**

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen am Projekt verläuft im Wesentlichen in zweierlei Hinsicht:

- Der Anruf erfolgt freiwillig, die Inhalte bestimmen die Kinder und Jugendlichen, so wie sie es zum Beratungszeitpunkt benötigen. Die Niederschwelligkeit und Themenoffenheit garantiert eine Beteiligung jedes Kindes/Jugendlichen. Die ehrenamtlichen Berater\*innen sind dafür ausgebildet, die Unterschiedlichkeit der Anrufe/Mails wertschätzen zu können (auch wenn es sich mal um einen „Testanruf“ handelt).
- Darüber hinaus bieten wir Jugendlichen im Alter von 16-21 Jahren mit dem Teilprojekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ die Möglichkeit, sich zu engagieren und das Angebot mitzugestalten. Dabei ist uns der Grundsatz der Mitbestimmung der ehrenamtlichen Berater\*innen wichtig und kommt unter anderem bei organisatorischen Entscheidungsfindungen, bei der thematischen Auswahl von Weiterbildungen, bei der Wahl des Supervisors, bei der Erstellung und Präsentation

von Öffentlichkeitsmaterialien oder dem Organisieren von gemeinsamen Aktivitäten zum Tragen.

Die jugendlichen Berater\*innen erhalten durch ihr Engagement beim Kinder- und Jugendtelefon die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen, Erfahrungen für ihren weiteren Lebensweg zu sammeln und Kontakte zu anderen Berater\*innen aufzubauen. Um den entsprechenden Jugendlichen aus der oben beschriebenen Zielgruppe die Möglichkeit zu geben, an dem Projekt auch als Berater\*in teil zu haben, steuern wir unsere Suche nach auszubildenden Berater\*innen u.a. auch in den Gebieten, wo bislang wenig Teilhabe gelebt werden kann, da die strukturellen Voraussetzungen dazu fehlen. Wir suchen z.B. Berufsschulen und Mittelschulen auf, aber auch Gymnasien und Universitäten, damit die Vielfalt innerhalb der Beratergruppe weiterhin durch eine strukturelle Heterogenität gesichert bleibt.

## **8. Räume und Ausstattung**

Sowohl die räumlichen Gegebenheiten als auch die Ausstattung entsprechen den Richtlinien von Nummer gegen Kummer e.V. und den Anforderungen des Arbeitsschutzes.

Die Projektleiterin hat ein Büro mit einer Größe von 16,47 m<sup>2</sup>. Im selben Büro wird für Praktikanten\*innen ein Arbeitsplatz vorgehalten.

Für den Telefondienst ist ein separater Beratungsraum unbedingt notwendig, der eine ungestörte Beratung ermöglicht. Dieser Telefonberatungsraum hat eine Größe von 9,53 m<sup>2</sup>. Um auch hier Synergieeffekte zu nutzen, wird dieser Raum am Vormittag von den Elterntelefonberatern\*innen und am Nachmittag von den Beratern\*innen am Kinder- und Jugendtelefon genutzt. Der Arbeitsplatz wird so eingerichtet, dass es für die Berater\*innen eindeutig ist, welche Unterlagen zum ET bzw. zum KJT gehören. Zum Führen der Onlinestatistik sind an den Beratungstelefonen Computerarbeitsplätze mit Internetanschluss zwingend notwendig. Da die Beratung im Teilprojekt JbJ ausschließlich an Samstagen stattfindet, nutzen die jugendlichen Berater\*innen den Beratungsraum bzw. den bereits vorhandenen Telefonanschluss des Kinder- und Jugendtelefons. Im Beratungsraum stehen alle themenrelevanten Bücher/Zeitschriften den Berater\*innen zur Verfügung. Für die em@il-Beratung ist kein eigenständiger Arbeitsplatz nötig, da die Berater\*innen auch von zu Hause arbeiten oder die Räumlichkeiten des KJT nutzen können. Darüber hinaus stehen dem Projekt ein Beratungsraum für Einzel- bzw. Auswahlgespräche und ein Seminarraum für Fortbildungen, Teamsitzungen und Supervisionsveranstaltungen zur Verfügung. Die Kosten werden anteilig von allen Projekten getragen.

## 9. Personal

### 9.1a Personalberechnung 2021

<b>Berechnung in 2021 zur Verfügung stehenden Arbeitszeit (AZ) bei 0,85VzÄ (34h/5 Tage-Woche)</b>	Wochen (W)	Tage (d)	Stunden (h)
Jahr 2021	52,2	365	2482
abzgl. Wochenenden (Sa+So)		104	707,2
abzgl. gesetzl. Feiertage (die auf Arbeitstag fallen)	1,2	6	40,8
abzgl. 24.+31.12. (als Freistellungstage)	0,4	2	13,6
abzgl. Urlaub	6	30	204
abzgl. Krankheit (Durchschnitt)	2,4	12	81,6
abzügl. Fortbildung	0,6	3	20,4
<b>bereinigte Arbeitszeit 0,85 VzÄ</b>	<b>41,6</b>	<b>208</b>	<b>1.414,40</b>

Beratung am KIT	Std./Wo	36	1.836,00	56%
Vor- u. Nachbereitung	Std./Wo	6	249,6	7%
(Supervision/ Fortbildung)	Teamberatung/ Fortbildung)			
Koordinierung, fachliche Unterstützung	Std./Wo	14	582,4	18%
Anleitung Ehrenamtlicher				
Öffentlichkeitsarbeit/ Multiplikatorenarbeit	Std./Wo	5	208	6,30%
<b>Summe inhaltliche Aufgaben:</b>			<b>2.871,00</b>	<b>87,30%</b>
Teamberatung	Std./ Mo	3	31,2	1%
Gremienarbeit	Std./ Mo	5	52	1,60%
Qualitätsmanagement	Std./Wo	2	83,2	2,50%
Verwaltungsarbeit	Std./ Wo	5	208	6,30%
<b>Summe administrative Aufgaben</b>			<b>374,4</b>	<b>11,60%</b>
Praktikumsstelle, Mentorentätigkeit	Std./Mo	4	41,6	1,30%
<b>AZ Bedarf gesamt</b>			<b>3.292,00</b>	<b>100%</b>

Daraus ergibt sich ein Personalbedarf von **2,32 VzÄ im Jahr 2021**.

**9.1b Personalberechnung 2022**

<b>Berechnung in 2022 zur Verfügung stehenden Arbeitszeit (AZ) bei 0,85VzÄ (34h/5 Tage-Woche)</b>	Wochen (W)	Tage (d)	Stunden (h)
Jahr 2022	52	365	2482
abzgl. Wochenenden (Sa+So)		105	714
abzgl. gesetzl. Feiertage (die auf Arbeitstag fallen)	1,6	8	54,4
abzgl. 24.+31.12. (als Freistellungstage)	0	0	0
abzgl. Urlaub	6	30	204
abzgl. Krankheit (Durchschnitt)	2,4	12	81,6
abzügl. Fortbildung	0,6	3	20,4
<b>bereinigte Arbeitszeit 0,85 VzÄ</b>	<b>41,4</b>	<b>207</b>	<b>1.407,60</b>

Beratung am KJT	Std./Wo	36	1.836,00	56%
Vor- u. Nachbereitung (Supervision/ Teambesprechung/ Fortbildung)	Std./Wo	6	248,4	7%
Koordinierung, fachliche Unterstützung	Std./Wo	14	579,6	18%
Anleitung Ehrenamtlicher				
Öffentlichkeitsarbeit/ Multiplikatorenarbeit	Std./Wo	5	207	6,30%
<b>Summe inhaltliche Aufgaben:</b>			<b>2.871,00</b>	<b>87,30%</b>

Teambesprechung	Std./Mo	3	31,1	1%
Gremienarbeit	Std./Mo	5	51,8	1,60%
Qualitätsmanagement	Std./Wo	2	82,8	2,50%
Verwaltungsarbeit	Std./Wo	5	207	6,30%
<b>Summe administrative Aufgaben</b>			<b>372,7</b>	<b>11,60%</b>

Praktikumsstelle, Mentorentätigkeit	Std./Mo	4	41,4	1,30%
<b>AZ Bedarf gesamt</b>			<b>3.285,10</b>	<b>100%</b>

Daraus ergibt sich ein Personalbedarf von **2,33 VzÄ im Jahr 2022**.

In dieser Darstellung ist sowohl der haupt- als auch der ehrenamtliche Bedarf der Telefonberater\*innen an Arbeitszeit erfasst. Hier wird die Öffentlichkeitsarbeit (insbesondere die Arbeit mit Multiplikatoren) als inhaltliche Aufgabe verstanden, da Multiplikatoren (Lehrer\*innen, Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe) auch zur Zielgruppe gehören.



## 9.2. Personaleinsatz

Das Projekt wird von einer Projektleiterin (Diplom Sozialpädagogin/-arbeiterin) koordiniert, die mit 34 Wochenstunden beschäftigt ist.

Die Beratung am Telefon wird von ausgebildeten Berater\*innen im Ehrenamt durchgeführt. Das Beraterteam für das KJT besteht momentan aus 23 Berater\*innen. Das Team für das Teilprojekt JbJ besteht momentan aus 13 Jugendlichen. Die ehrenamtlichen KJT- Berater\*innen werden im Jahr 2021 an 254 Tagen beraten. Weiterhin werden die jugendlichen Berater\*innen an 50 Samstagen beraten. Daraus ergibt sich für das Jahr 2021 eine ehrenamtliche Beraterleistung von insgesamt 1.824 Stunden. Derzeit sind 3 em@il-Berater\*innen aktiv. Das Team der em@il-Beraterinnen ist weiterhin stabil, bedarf zukünftig Verstärkung durch neue Interessierte. Die Beraterinnen werden 3-4 Stunden/pro Woche em@ils beantworten, wobei sie pro Mail im Durchschnitt etwa 0,75 Stunden benötigen, um den intensiven und komplexen Anfragen gerecht zu werden.

Die ehrenamtlichen KJT- Berater\*innen werden im Jahr 2022 an 252 Tagen beraten. Weiterhin werden die jugendlichen Berater\*innen an 50 Samstagen beraten. Daraus ergibt sich für das Jahr 2022 eine ehrenamtliche Beraterleistung von insgesamt 1.812 Stunden. Derzeit sind 3 em@il-Berater\*innen aktiv. Das Team der em@il-Beraterinnen ist weiterhin stabil, bedarf zukünftig Verstärkung durch neue Interessierte. Die Beraterinnen werden 3-4 Stunden/pro Woche em@ils beantworten, wobei sie pro Mail im Durchschnitt etwa 0,75 Stunden benötigen, um den intensiven und komplexen Anfragen gerecht zu werden.

Stellenbezeichnung	Name	VzÄ	Qualifikationen/ Zusatzqualifikationen
fest/ Projektleiterin	Susanne Lenk	0,85	Dipl. Sozialpädagogin/ -arbeiterin TelefonBerater*in für KJT/ ET
ca. 36 ehrenamtliche Berater*innen, wechselnd		insg. 1,47	TelefonBerater*in für KJT/JbJ

## 10. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Das Kinder- und Jugendtelefon blickt bundesweit auf eine über 30-jährige Tradition zurück, in Leipzig gibt es dieses Beratungsangebot seit 1994. Dank der kontinuierlichen und zuverlässigen Arbeit hat sich das Kinder- und Jugendtelefon im Einzugsgebiet einen Namen gemacht und als niedrighschwelliges Beratungsangebot etabliert.

### 10.1. Strukturqualität

Der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Leipzig e.V. ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Er versteht sich als eine Lobbyorganisation für Kinder und Familien, die parteiübergreifend, überkonfessionell und unabhängig in der sozialen Praxis wirkt. Seit 1994 ist er ein freier Träger in Leipzig.

Der DKSB setzt sich ein für die Verwirklichung des Grundgesetzes und der UN-Konvention über die Rechte des Kindes,

insbesondere für:

- Bildung und Erziehung in einem kinderfreundlichen Umfeld
- Beteiligung der Kinder bei allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen
- das Aufwachsen in Gewaltfreiheit
- den Schutz vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gefährdungen und vor Gewalt jeder Art
- soziale Sicherheit für Kinder und Eltern.

Unsere Prinzipien im Umgang mit Kindern und Eltern sind

- Gleichheitsgrundsatz
- Im Interesse des Kindes
- Ganzheitlichkeit
- Partizipation
- Vertrauensschutz
- Freiwilligkeit.

Maßgeblich arbeitet das Kinder- und Jugendtelefon nach den fachlichen und bundeseinheitlichen Standards, die vom Dachverband Nummer gegen Kummer e.V. entwickelt wurden. Diese Standards regeln neben der Auswahl, der Ausbildung und der Betreuung der ehrenamtlichen Berater\*innen auch die Ausgestaltung der eigentlichen Telefon- bzw. email-Beratung. Grundsätze wie Anonymität und Empathie sind für das KJT Leipzig somit bindend. Nach den Standards der Nummer gegen Kummer e.V. bzw. den Richtlinien zur Qualitätssicherung der Beratung sind den Ehrenamtlichen jährlich Fortbildungen anzubieten. Besonders wichtig, hinsichtlich der Beratungsarbeit sind Weiterbildungen in personenzentrierter, systemischer und ressourcenorientierter Gesprächsführung und zu aktuellen Themen der Beratung. Die Wünsche und Bedürfnisse der Beratungsgruppe sind ausschlaggebend für die Auswahl der Themen der Fortbildungen. Weiterhin gehört zur Qualitätssicherung der Beratungsarbeit das regelmäßige Angebot von Supervisionen. Alle 6-8 Wochen finden für alle drei Beratergruppen Supervisionen mit einem externen Supervisor statt. Unser Dachverband NgK hält ein telefonisch zu kontaktierendes Coaching- Angebot für Berater\*innen bereit.

Alle zwei Jahre werden neue Berater\*innen für das Kinder- und Jugendtelefon ausgebildet. Eine Ausbildung im Rhythmus von zwei Jahren ist notwendig, da sich die Berater\*innen auf zwei Jahre verpflichten am Kinder- und Jugendtelefon Leipzig ehrenamtlich tätig zu sein. Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass nach zwei Jahren die Anzahl der ehrenamtlichen Berater\*innen abnimmt. Dies entspricht den bundesweiten Erfahrungen und ist vor allem auf den hohen Zeitaufwand und das geforderte persönliche Engagement für dieses Ehrenamt zurückzuführen. Für das Projekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ ist eine jährliche Ausbildung notwendig, da die Fluktuation in diesem Projekt höher ist. Jugendliche können sich aufgrund ihrer Lebenssituation, die von stetigen Veränderungen (durch Schule, Studium oder

Ausbildung) geprägt ist, weniger verbindlich auf zwei Jahre festlegen, sodass wir jedes Jahr eine Ausbildung anbieten. Die Ausbildung findet hauptsächlich in der Jugendgruppe statt. Um Synergieeffekte zu nutzen, werden einzelne Fachseminare mit der Ausbildungsgruppe der erwachsenen Berater\*innen zusammengehalten. Die Standards der NgK e.V. sind diesbezüglich geändert worden und lassen dies nun zu. Maximal werden bis zu 15 Jugendlichen zu Telefonberater\*innen ausgebildet. Das Beratungsangebot der jugendlichen Berater\*innen erfolgt in Form einer Co - Beratung, d.h. es sind immer zwei jugendliche Berater\*innen am Telefon tätig, die abwechselnd die Anrufe entgegennehmen und sich ggf. austauschen können. In Ausnahmefällen und in Absprache mit der Koordinatorin können auch Dienste allein übernommen werden. Außerdem wird ein Hintergrunddienst eingerichtet. Dieser wird von den erwachsenen KJT - Berater\*innen angeboten. Beim Hintergrunddienst ist jeweils ein\*e Berater\*in zu den Zeiten des Telefondienstes in einem angrenzenden Raum oder per Telefon bei Problemen, die während der Beratung entstehen oder zur Klärung fachlicher und persönlicher Fragen, ansprechbar.

Auch die Standards für die em@il-Beratung entsprechen den bundesweiten Vorgaben durch Nummer gegen Kummer. Hier können sich Berater\*innen jährlich für eine bundesweite Ausbildung bewerben. Die Projektleiterin entscheidet bei der Bewerbung nach dem bisherigen Engagement bei der Telefonberatung und der Eignung der Berater\*innen. Die Anbindung der email-Berater\*innen an den Dachverband Nummer gegen Kummer e.V. ist stärker ausgeprägt als bei der Telefonberatung. Das heißt, die Projektleiterin ist Ansprechpartnerin bei der Auswahl der Berater\*innen, bei organisatorischen und verwalterischen Fragen und bei Gesprächen, die der emotionalen Entlastung der Berater\*innen dienen. Nummer gegen Kummer e.V. übernimmt die Aufgaben der Ausbildung, der technischen Pflege, der Öffentlichkeitsarbeit, der Weiterbildung und des Ansprechpartners bei schwierigen Beratungsanliegen.

Durch den Einsatz einer hauptamtlichen Projektleitung wird die fachliche und inhaltliche Anleitung und Begleitung der ehrenamtlichen Berater\*innen gewährleistet. Vor allem die jugendlichen Berater\*innen benötigen eine feste, verlässliche Ansprechpartnerin, die auch im Notfall erreichbar ist. Die Krankheits- bzw. Urlaubsvertretung übernimmt die Projektleiterin des Elterntelefons. Hier zeigt sich die sinnvolle, enge Kooperation zwischen den Projekten Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon, denn beide Verantwortliche sind den Berater\*innen bekannt. Die gesamten Aufgaben der Organisation, Koordination, Auswahl der neuen ehrenamtlichen Berater\*innen, Aus- und Weiterbildung und der Öffentlichkeitsarbeit werden durch eine hauptamtliche Projektleitung abgesichert. Durch gemeinsame Büros in der Johannisallee werden schnellere Absprachen zwischen den Projektmitarbeiterinnen möglich. Da auch das Projekt Free Your Mind mit jugendlichen Ehrenamtlichen nach dem peer to peer-Ansatz arbeitet, ist hier der Austausch besonders sinnvoll.

Der Kinderschutzbund Leipzig hat für seine Leistungsangebote im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit gemeinsam mit den Mitarbeitern\*innen aus diesen Bereichen ein Schutzkonzept erarbeitet, das regelmäßig aktualisiert wird. Dazu wurde eine vereinsinterne projektübergreifende Arbeitsgruppe gebildet. Vorbereitet durch die

Arbeitsgruppe wurden einzelne Bestandteile des Schutzkonzeptes in den regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen entwickelt.

Grundlage des Schutzkonzeptes ist die Risiko- Potential- Analyse, die für jedes Leistungsangebot durchgeführt wurde. Darin werden bestehende Regularien, mögliche Sicherheitslücken und Handlungsbedarfe aufgezeigt.

Weitere Bestandteile des Schutzkonzeptes sind:

- Leitbild des Kinderschutzbundes Leipzig e.V.
- der Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiter\*innen (Hauptamtlich/ ehrenamtlich) verbindlich ist,
- Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene
- Handlungsleitlinien zum Schutz des Kindeswohls (Umsetzung/ Vereinbarung nach § 8a SGB VIII, Verfahrensablauf bei vermuteten Machtmissbrauch, Übergriffen, Gewalt)
- Kooperationspartner/ Netzwerke

Bei der Erstellung des Schutzkonzeptes nutzten wir die Handlungsempfehlungen des Kinderschutzbundes, die Handlungsempfehlungen des Paritätischen Gesamtverbandes und den Leitfaden Kinderschutz des Leipziger Netzwerks für Kinderschutz und Frühe Hilfen.

Innerhalb des Kinderschutzbundes Leipzig stehen zwei insoweit erfahrene Fachkräfte zur Verfügung. Für den Bereich Kinder- und Jugendarbeit ist dies Kristin Drechsler (Geschäftsführerin). Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, externe InsoFa's hinzuzuziehen z.B. aus der Parität Sachsen und dem DKSB LV Sachsen e.V.. Auch Grit Vetter vom Leipziger Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen ist eine mögliche Ansprechpartnerin.

Das KJT ist eingebunden in die Struktur des DKSB Leipzig. Die Mitarbeiterin untersteht der Dienst- und Fachaufsicht der Geschäftsführerin. Es besteht eine flache Hierarchie, wodurch Abläufe, Informationsflüsse und Entscheidungswege optimal geregelt sind. Mit den Sozialpädagogen\*innen der anderen Leistungsangebote des DKSB Leipzig findet einmal monatlich eine gemeinsame Dienstberatung statt. Dadurch ist auch fachlicher, kollegialer Austausch über das Leistungsangebot KJT hinaus möglich und gegeben.

## 10.2. Prozessqualität

Die telefonischen und schriftlichen Beratungen am Kinder- und Jugendtelefon werden in einer Onlinestatistik täglich erfasst. Diese Statistik wird von der Nummer gegen Kummer (NgK) e.V. zur Verfügung gestellt und deren Führung ist für alle Kinder- und Jugendtelefone in Deutschland verbindlich. Die NgK wertet diese statistischen Daten jährlich aus und erstellt neben einer Statistik für das KJT Leipzig auch eine bundesweite Jahresstatistik. Nach dieser Statistik kann man detaillierte Aussagen zu den Anrufern und ihren angesprochenen Themen machen. Die Statistik der Nummer gegen Kummer e.V. wird regelmäßig von der Projektleiterin ausgewertet. Hierbei werden vor allem die letzten Monate, aber auch das gesamte vergangene Jahr als Vergleichsbasis herangezogen. Vorrangig soll damit ein zeitnahes Aufspüren von neuen Bedarfen der Kinder und Jugendlichen gewährleistet sein, um dann mit entsprechenden Weiterbildungsveranstaltungen, thematischen Teamsitzungen oder ggf. Konzeptions-

änderungen darauf reagieren zu können. Die Ergebnisse werden an die Berater\*innen weitergeleitet. Die Auswertung der email-Beratungen kann nur jährlich erfolgen, da diese durch Nummer gegen Kummer gepflegt wird und nicht von der Projektleiterin einsehbar ist.

In Supervisionen und Teamsitzungen haben die Berater\*innen die Möglichkeit, über bestimmte Anrufe, angesprochene Themenbereiche und offen gebliebene Fragen und Probleme zu sprechen, sich auszutauschen und Entlastung zu erfahren.

Weiterhin ist die Projektleiterin für die Berater\*innen bei allen Fragen und Problemen eine zuverlässige und konstante Ansprechpartnerin. Mit den Beratern\*innen werden als eine Möglichkeit der Reflexion ihrer Beratungsarbeit regelmäßig Gespräche geführt.

Neben den regelmäßig stattfindenden Supervisionen findet vier Mal im Jahr eine Teamsitzung für die Berater\*innen statt. Anliegen der Teamsitzungen sind organisatorische Absprachen, Weitergabe von Informationen aus verschiedenen Gremien, Ansprache von Problemen und Sorgen der Berater\*innen, Planung von Fortbildungen und anderes (Berater\*innen- Stammtisch). Neben den Teamsitzungen tragen auch gemeinsame Aktivitäten und Feste zur Teamentwicklung bei.

Die Berater\*innen haben die Möglichkeit zum einen an bundesweiten Fortbildungen, organisiert von der NgK, oder an Fortbildungen, die wir selbst organisieren, teilzunehmen. Die Themen der Fortbildungen vor Ort richten sich nach den Wünschen der Berater\*innen. In jedem Jahr finden mindestens 2 Fortbildungen statt.

Die Fortbildungen für die em@il-Berater\*innen werden bundesweit durch Nummer gegen Kummer organisiert. Die Berater\*innen nehmen aber an den Teamsitzungen und Supervisionen vor Ort teil. Darüber hinaus stehen ihnen 2 Ansprechpartner bei Nummer gegen Kummer e.V. zur Verfügung, die bei technischen oder inhaltlichen Fragen helfen können. Die Zusammenarbeit und Absprachen zwischen den Berater\*innen, der Projektleitung und Nummer gegen Kummer e.V. sind eng und finden bei Bedarf auch regelmäßig statt.

Die Projektleiterin nimmt an Fortbildungen teil, deren Themen für die Beratungsarbeit relevant sind. Sie hat eine Multiplikatorenfunktion und gibt wichtige Informationen an die Berater\*innen weiter. Zur Teamentwicklung werden gemeinsame Klausurtage durch den Träger vorgehalten.

Trägerintern ist das Schutzkonzept allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und Honorarkräften bekannt. Neuen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen bzw. Honorarkräften wird das Schutzkonzept und der damit verbundene Verhaltenskodex separat vorgestellt. Jede(r) Mitarbeiter\*in ist mit ihrer/ seiner Unterschrift unter dem gemeinsam entwickelten Verhaltenskodex verpflichtet, gemäß dem Schutzkonzept zu handeln.

Das Schutzkonzept wird bei der Durchführung der Maßnahme durch regelmäßige kollegiale Beratungen anhand konkreter Fallbeispiele auf Plausibilität reflektiert und umgesetzt.

### 10.3. Ergebnisqualität

Die Qualität der Beratung wird sowohl durch die fachliche Anleitung, die Beantragung und Abrechnung des Projektes und die weiteren oben genannten Maßnahmen in der Betreuung und Koordinierung der ehrenamtlichen Berater\*innen gesichert. Das hohe Engagement der ehrenamtlichen Berater\*innen ist ein wesentlicher Faktor für die Qualität der Beratung. Das hohe Niveau der Nutzerzahlen und eine breit gefächerte Palette von angesprochenen Themen am Telefon oder per Mail sind ein sichtbares Ergebnis unserer Arbeit. Um den hohen Nutzerzahlen gerecht zu werden, werden die bundesweiten Beratungszeiten am KJT Leipzig sicher und kontinuierlich vorgehalten und das Team der email-Beratung stabil gehalten.

Um die Qualität der Beratung und die Erreichbarkeit, als letztendlich wichtigstes Element für die Kinder und Jugendlichen absichern zu können, spielen sowohl Supervisionen und die Betreuung der Ehrenamtlichen (sowohl jugendlicher als auch erwachsener Berater\*innen) eine tragende Rolle. Eines unserer wichtigsten Gebote ist es, dass sich unsere ehrenamtlichen Berater\*innen in ihrer Arbeit kompetent und gut betreut fühlen, da sie sehr viel Zeit in die Beratung von Kindern und Jugendlichen investieren.

Ein wesentliches Merkmal eines „guten“ Beraters ist es, über alle Neuerungen bezüglich der Beratungsarbeit und über die Entwicklungen der Kinder- und Jugendtelefone auf örtlicher, Landes- und Bundesebene informiert zu sein. Dazu und natürlich auch zum Erfahrungsaustausch der Ehrenamtlichen untereinander, bieten wir regelmäßig Teamsitzungen an.

Die Ergebnisqualität wird hinsichtlich der Zufriedenheit aller Akteure dieses Angebots bestimmt. Als Indikatoren für die Nutzerzufriedenheit und damit die Erwartungen an das Angebot gelten hier die hohen Nutzerzahlen über einen langfristigen Zeitraum hinweg und die Offenheit der Kinder und Jugendlichen, die sich in der breiten Palette der Themen widerspiegelt. Die Erwartungen der ehrenamtlichen Berater\*innen werden regelmäßig in Teamsitzungen und Einzelgesprächen mit der Projektleitung eruiert. Die Erwartungen und somit Zufriedenheit der Projektleitung und des Trägers werden regelmäßig in Einzelgesprächen und einem Personalgespräch bestimmt. Bei unterschiedlichen Erwartungshaltungen wird umgehend und direkt der gegenseitige Austausch gesucht, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Gehen die Erwartungshaltungen konform, wird auch dies an die jeweiligen Beteiligten weitervermittelt.

Das Schutzkonzept wird fortwährend reflektiert und den aktuellen Erfordernissen bzw. neuen Erkenntnissen angepasst. Die vereinsinterne AG Schutzkonzept trifft sich dazu in regelmäßigen Abständen. Die Arbeitsergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten und innerhalb der Dienstberatungen an alle Projektmitarbeiter\*innen weitergegeben.

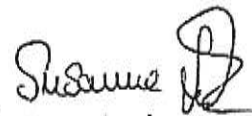
## Schlussgedanken

Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein einzigartiges zeitloses sowohl präventives als auch für schwierige Lebenssituationen wirksames Angebot. Es lebt vom Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen, einige von ihnen sind bereits seit vielen Jahren aktiv. Das Angebot ist bundesweit vernetzt und arbeitet bundesweit nach einheitlichen Qualitätsstandards. Sowohl bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern\*innen als auch bei der hauptamtlichen Koordinatorin ist Stabilität enorm wichtig. Daher freuen wir uns über eine wohlwollende Prüfung unseres Antrages und den Fortbestand des Kinder- und Jugendtelefons in Leipzig.

Leipzig, den 29.04.2020



Kristin Drechsler  
Geschäftsführerin



Susanne Lenk  
Projektleiterin KIT